

Mich hat diese Geschichte tief berührt. Ein Buch, das mich leise und beständig in seinen Bann gezogen hat. Annikens impulsive Wärme trifft auf Isaks stoische Ruhe wie Feuer auf Eis; ihre Unterschiede sind kein Hindernis, sondern der Motor einer zarten, glaubwürdigen Annäherung. Die Trauer um Mailin bleibt präsent, wird aber nie zur blossen Dramaturgie. Stattdessen entsteht Raum für Fürsorge, Alltagstapferkeit und die kleinen, echten Momente, in denen ein Zuhause neu erfunden wird. Die Kinder geben der Geschichte Gewicht und Dringlichkeit, ihre Bedürfnisse machen die Entscheidungen der Erwachsenen nachvollziehbar und berührend. Die norwegische Winterlandschaft ist mehr als Kulisse. Sie atmet, sie isoliert und schützt zugleich, und das Kaminfeuer wirkt wie ein stiller Zeuge der inneren Wandlung. Stilistisch angenehm zurückhaltend, ohne grosse Effekthascherei, mit Szenen, die lange nachklingen. Wer Romantik mit Bodenhaftung, Trauerarbeit und dem Wunsch nach Geborgenheit mag, findet hier eine warme, melancholische Lektüre, die nicht kitschig wird, sondern echt. Anniken und Isak müssen sich fragen, ob sie gemeinsam dieses Zuhause sein können.

Julie Larsen, Eiskristallträume am Fjord, HarperCollins, 27.10.2026, 304 Seiten, Fr. 19.50